

— 750, 47–59: außer auf unsern Sammlungen beruhen diese Angaben auf den Ergebnissen von Frage 95 und 96 des Atlases der deutschen Volkskunde.

**Rahm<sup>2</sup> M.?** 'Ruß' kennt nach Kretschmer, Wortgeogr. der hochdeutschen-Umgangsspr., 385 die Umgangsspr. von Frankf. Wiesb. Vgl. auch G. 675, V. 314.

Uns nicht (mehr?) bezeugt und für Wiesb. 1939 abgelehnt; doch vgl. *rähmen*. — Zu mhd. *rām* 'staubiger Schmutz'.

**rahm** s. *rahn*.

**Rahmabend** M. 'Abend, an dem etwa 8 Tage vor der Hochzeit die geladenen Gäste, Verwandten und Bekannten *Rahm<sup>1</sup> 2*, Butter usw. für die Hochzeitskuchen ins Hochzeitshaus senden [Schm: s. Heßler 2, 475 f.].

**Rahmbetze** (-betz) F.?<sup>2</sup> \* 'Fettschicht auf der gekochten Milch' [Hofbieber-Fu]. Vgl. *Rahm<sup>1</sup> 1*.

**Rahme** F. **1.** 'Bilderrahmen' [Go Obaur. Homburg v. d. H. Selt. Gelnhsn. Fb Unter-Wegfurth-La Röthges-Gi Al Zi Willersdf.-Fk Rho.]. — **2.** 'Rahmenbau des Wagens oder Schlittens' [Obaur.]. — **3.** 'der mit Haken versehene Teil der Spule am Spinnrad' (s. Abb. *Spinnrad* Nr. 5) [Wirges-Uw].

Formen: *rām* Wsl.; *Rom* Obaur.; *rōmā* Röthges; *rāmō* Rho. — Für 'Tuchrahmen' auch urkundlich, so z. B. 1291. — Zu mhd. *rame* F. 'Stütze' usw. Vgl. K. 321, ferner *Rahmen*.

**Rahmen** M. Wie schd. 'Bilder-, Fensterrahmen'. Ferner **1.** 'Gerichtsschranke'? *Vor einem hier* (am Marktplatz) *befindlichen Hause wird der sogenannte Rahme aufgeschlagen und innerhalb desselben das peinliche Gericht . . . geht und gehalten* (Fr. Schmincke, Versuch einer genauen . . . Beschreibg. der Residenz- u. Hauptstadt Cassel . . ., 1767, S. 253). — **2.** Dim. \* 'Wabe' [Hergn.-Li Wallau-Bi].

Formen: *rāman* Obeg.; *rōmā* Wiss. Wtfd.; *Rähme* Auwallenburg-Schm. — Vgl. *Rahme*.

**rahmen** 'von der Dickmilch den *Rahm<sup>1</sup> 2* abnehmen' [Wsl.]. Daher *gerahmt Milch*; doch heißt es auch *Dippe* 'Töpfe' *rahme* [ebd.]. Vgl. *schmänten*.

**rähmen** 'beschmutzen' [Osten und Westen des Fuldaer Landes]. Vgl. V. 314 und *Rahm<sup>2</sup>*.

**Rahmfladen** M. 'mit *Rahm<sup>1</sup> 1* bestrichene Brotscheibe' [Schm.]. Zum Kaffee gegessen [Klschmkd.]. Vgl. auch 437, 1–3.

**R(ahm?)heide** F. 'Heidekraut (*erica tetralix*)' [Sulzb.-Ul Etlbn.].

Laienschrbn. *Roam*-Sulzb., *Ram*-Etlbn. — Herkunft? Vgl. *Ramhäd* (Nießen, Rhein. Volksbotanik 1, 134).

**rahmig** s. *rahn*.

**Rahmkuchen** M. '(mit *Rahm<sup>1</sup> 2* bestrichener?) Kuchen' [Sulzb.-Hö], 'Waffel' [Rschbg.], 'großer runder Blechkuchen' [Schm.]. In Klschmkd. anscheinend als *nasser* Kuchen den *trockenen* gegenübergestellt.

**Rahmkuh** F. 'Kuh, die sehr rahmhaltige Milch, also auch viel Butter liefert' [Wsl.].

**R(ahm?)land** G.?' gelbe Wucherblume (*chrysanthemum segetum*)' [Körfd.-Ul Linter-Li Holler-Uw Zehnhsn.-We Ow Rabenscheid-Di], 'Hundskamille (*anthemis arvensis*)' [Wirges-Uw].

Laienschrbn.: *Room*-Rabenscheid; *Ramm*-Körfd.; *Rim*-Marienberg.; *Raum*-Körfd. — Vgl. 22, 28–38; zu den dort erwähnten lautlichen Schwierigkeiten kommen wortgeographische: *R*. geeignet auch im *Schmant*-Gebiet. — Vgl. gleichbedeutendes *Rumland* (Nießen, Rhein. Volksbotanik 1, 269).

**Rahmsäge** F.?' eine Sägenart [Limb.-Ow].

**Rahmschlabber** G.?' \* 'Fettschicht auf der gekochten Milch' [Theobaldshof-Gf].

**Rahmtüpfen** N. 'großer (irdener) Topf zum Sammeln des *Rahms<sup>1</sup> 2*' [Östlich-Rh Wsl. Langenschwalb.-Ut Sulzb.-Hö Kohden-Bü]. Er dient auch als \* 'Butterfaß (zum Stoßen)' [Wsl.]; auch Wallrabenstn.-Ut?].

**rahn**, *rahm(ig)* 'dünn', 'schmächtig' (von Tieren) [Wsl. (auch 'mager' vom Acker), Obaur. Uw Di Salzschrirf-Fu Ober-Ohmen-Al Zi Hersfd. Dsbg. Ddrd.], 'fein', 'dünn' (Wolle) [Goldhsn.-We], 'klein' [Steden-Ol]. *Die Sau is näch roa, Des Ferkelche is goar roche* 'rahnen' [Obaur.]. Ochsen sind für den Verkauf noch zu *roahm* [Steina-Zi]. Eine Kuh ist *roomich*, d. h. man sieht alle Rippen [Wiss.]. Ähnlich auch urkundlich: *He was ein ran man von ebener lenge* 'hagerer Mann von mittlerer Größe' (Die Limburger Chronik . . ., her. v. G. Zedler, 1930, 69). *Su rah* 'klein' wie *Salz* [Steden].

Formen: *rah* (s. o.), *rahm* Seiters-Uw, *ramm* Ransb.-Uw (Laienschrbn.); *rām* Wsl.; *rōm* Rabenscheid-Di; *rōmiz* Wiss. — Vgl. K. 321, C. 674, V. 314. — Zu mhd. *ran*, *rauec* 'schlank', 'schmächtig' (-a-, nicht -ā-). Vgl. auch Kluge-Götze, Etym. Wörterb. d. deutschen Spr. <sup>11</sup>, 466, ferner Hertel, Thür. Sprachschatz, 191.

**Raigemer** M.?' 'Soldat', 'Gendarm' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmtal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 138].

Zur Herkunft aus dem Hebr. s. a. a. O. 11, 166.

**Rain** M. **1.** Wie schd. \* 'schmaler, grasbewachsener Grenzstreifen zwischen 2 Äckern'. Hierher auch aus dem Erbleihbrief von 1804 für die Armenruhmühle bei Biebrich: (der Müller möge) *das Ackerfeld in seinen Rainen und Steinen erhalten* . . . (Nassovia 1912, 227). — **2.** \* 'feldwegartiger Trennungstreifen zwischen 2 Ackerbreiten' [Damshsn.-Bi Geismar-Fk Solz-Ro]. — **3.** '(langer, schmaler) Abhang', 'Böschung' [Ha Wett. Ro Dsbg. Röddenau-Fk Schmalk. Ferner in Wa und Nachbarschaft bis zu einer Linie, die südlich Ed-Freienhgn. Sachsenhsn. Ober-Werbe Ei-Meineringshsn. Corb., östl. Ei-Nieder-Ense Immighsn., süd. Goddelshsn.-Ei dahinzieht (nördlich derselben *Ufer*); sodann im Anschluß an diesen Bereich im Süden von Fk, in fast ganz Ma und in anstoßenden Orten aus Bi Ki]. Rda. *Met dümm getts de Ree nab* \* 'geht es geldlich bergab' [Holzhsn.-Wi].

Formen: *rā* Wiss. (Dim. *rāχ*), Friedbg.; *rain* Hersfd.; *rēy* Obeg. Rbhsn.; *Ree* Goßdn.-Ma. — Z. 38–44 nach B. Martin, Studien z. Dialektgeogr. d. Fürst. Waldeck, 144 und nach Leinweber (s. 537, 37 f.), S. 60, der dort *R*. 3 meint.

**Rainfarn** F., auch *gelbe R*. 'Rainfarn (*tanacetum vulgare*)' [Höchst Oberbrechen-Li Rabenscheid-Di Holzhsn.-Wi Fb Obgzb. Hersfd. Rho. Oberlistgn.-Wo]. Dient als Heilmittel gegen Durchfall [Rabenscheid]. 1596 in Niederforst.-Fb als Bestandteil der Hexensalbe genannt (Zeitschr. f. deutsche Mythol. 2, 65). Vgl. *Gelberainfarn*.

Formen: *rāfō* '-fahne' Fb; *-farn* Rabenscheid, *-forb* Oberbrechen, *-farf* Hersfd. (Laienschrbn.). — Zu ahd. *rein(e)fano* 'Rainfahne'. Der 1. Teil wegen der Doppeldeutigkeit von *rā* z. T. als *Regen-* aufgefaßt; der 2. Teil z. T. umgedeutet zu *-farn* usw.

**Rainkröte** F. (Nur?) bildlich: eine dicke, schwerfällige Frau *gitt dāhär wei e Raa"krüär* [Niederwöllst.-Fb].